DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Sommervorlieben

Ich hab ein paar uralte Skripten ausgegegraben und so gibt es hier seit langem mal wieder den statistischen Blick auf die Texte mit Hinsicht auf Bewertungstendenzen. Ich recycle für die Erklärung weitgehend das, was ich bei früheren Wettbewerben geschrieben habe:

Es handelt sich um ein statistisches Verfahren, das Bewertungen analysiert. Die Methode heißt MDPREF (Jackson, J.E. (1991). A User's Guide to Principal Components. John Wiley & Sons) und ist Teil einer Gruppe von statistischen Verfahren, die als 'Multidimensionale Skalierung' bezeichnet werden (die Details erspare ich uns hier).

Das Verfahren versucht, rein rechnerisch Faktoren zu bestimmen, die das Verhalten der Bewerter:innen ausgemacht haben, indem Übereinstimmungen und Kontraste im Bewertungsverhalten analysiert werden. Die sich ergebenden Faktoren muss man dann aber selbst interpretieren, das Verfahren ermittelt sie nur und stellt fest, wie stark ihr Einfluss war. Hätten wir 18 verschiedene Schokoladensorten bewertet, hätte sich z. B. herausstellen können, dass der entscheidendste Faktor die Süße <---> Bitterkeit-Achse war. Manche Leute bevorzugen süße Schoklade und lehnen bittere ab, bei anderen ist es umgekehrt. Das statistische Verfahren hätte die Schokoladensorten einfach nur auf der horizontalen Achse in der Graphik in einer bestimmten Weise angeodnet, nur nach Zahlenwerten, ohne Erklärung. Aber irgendein Experte würde sicher feststellen, Moment mal, je bitterer die Schokoladensorte ist, desto weiter rechts steht sie, je süßer, desto weiter links (oder umgekehrt).

Leider kann man graphisch nur zwei Faktoren gut darstellen. Den ersten auf der horizontalen Achse, den zweiten auf der vertikalen. Vor mehr Erklärungen hier erstmal die Graphik mit der Legende darunter.

a: Der_Ruf_der_Bienen 1: silke-k-weiler
b: Drachentoeterin 2: Globo85
c: Morgen_Abend_und 3: dueruem
d: Das_muss_aufhoeren 4: Minerva
e: Vollstaendige_Gaeste 5: sleepless_lives
f: Das_Walross_blickt 6: V_K_B
g: Badum 7: Reimeschreiberin
h: ZerfallsProzesse_oder 8: Constantine
i: Das_Ende_eines_Sommers 9: MoL
j: Schmetterlinge 10: holg
k: Blut 11: Heidi
l: Die_Abwesenheit_der_M 12: nebenfluss
m: Grossstadtsyndrom 13: d_frank
n: Euer_aller_Diener 14: thepriest
o: Knirschen_im_Kies 15: Babella
p: Der_krumme_wilde 16: Kojote
q: Dr_Jensen_beendet 17: nicolailevin
r: Hubble_Sommerfeld 18: Schlomo
20: Nachtvogel

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de

Sommervorlieben

Erst einmal zu den Texten:
Texte, die nahe beieinander liegen, wurden von den Bewerter:innen offensichtlich als ähnlich angesehen, zumindest was die ersten beiden Faktoren angeht. Die Faktoren selbst sind nicht einfach zu interpretieren. Der erste gibt (nicht überraschend) zum Teil die finale Rangfolge wieder. Für die Interpretation wirft man am besten einen Blick auf die Extreme, also für Faktor 1 (horizontal), was ganz rechts und ganz links steht. Texte a, b und c haben etwas, das viele Bewerter:innen schätzen, und das die Texte ganz rechts eher umgekehrt machen. Man erinnere sich an das Beispiel von oben mit der Schokolade für eine Analogie. Faktor 2 (vertikal) unterscheidet zwischen auf der einen Seite der Gruppe b, i, n und q und auf der anderen Seite den Texten e, g, und j. Was auch immer die gemein haben oder trennt. Die Interpretation der beiden Faktoren kann jeder selbst versuchen.

Der erste Faktor erklärt übrigens 31,2% der Varianz, der zweite 15,5% der Varianz. Zusammen machen sie also fast 47% der Variabilität in den Bewertungen aus. Das ist verdammt gut. Der dritte Faktor, den ich nicht mehr einfach graphisch darstellen kann, liegt mit 13% auch noch sehr hoch.

Nun zu den Bewerter:innen:
Die grünen Pfeile geben eine Richtung an. Das ist die Richtung, in die die entsprechenden Bewerter:innen den idealen Zehntausender-2022-Text zum gegebenen Thema sehen würde. Es fällt auf, das manche Bewerter:innen in ihrem Urteil sehr nahe beieinander liegen, aber insgesamt gibt es eine beachtliche Streuung, jedoch nur über die Hälfte des Kreises. Bei denen, die sehr nahe nebeneinander sind, würde ich jetzt nicht gleich eine Seelenverwandtschaft annehmen, aber doch sehr ähnliche Vorlieben, was die Geschichten dieses Wettbewerbs angeht. Interessanterweise gibt es einen Quadranten, die Richtung Nordost (wenn man die Kompassanalogie benutzt), die niemand besonders mag, die aber trotzdem Texte aufweisen kann. Überhaupt ist es natürlich interessant, ob der eigene Text in die Richtung liegt, die man als Bewerter:in vorzieht.

Einschränkend muss Folgendes gesagt werden:

1) Wie wir sowieso schon wissen, lassen sich die Bewerter:innen kaum mit ein paar wenigen Kriterien über einen Kamm scheren. Das mehrdimensionale Gesamtbild wäre um einiges komplexer. Mit anderen Worten, es gibt noch eine Menge Unterschiede innerhalb der Texte und der Bewertungen, die aber mit nur zwei Faktoren nicht erfasst werden können.

(2) Ich musste eine Bewertung bestimmen, die die Bewerter:innen, die auch Autor:innen sind (alle bis auf eine), ihren eigenen Texten geben würden (es darf keine fehlenden Werte geben). Man könnte natürlich sagen 14 Punkte, denn sie haben ihren Text so geschrieben, wie sie ihn gern hätten. Das trifft es aber nicht, denke ich. Viele wollen anders schreiben, als sie können. Also habe ich eine Art Durchschnittswert angenommen und zwar die Bewertungssumme (58) geteilt durch Anzahl der vergebenen Bewertungen (10) = 5,8. Also nicht geteilt durch dei Anzahl der Texte wie für den Bewerterbonus, denn das schien mir wiederum zu niedrig.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).